

2189/03/Strub-Brüne

Rohübersetzung aus dem Französischen

Straßburg, den 18 Juni 2003

CDL-AD (2003) 10

Or. fr.

Mitteilung Nr. 235/2003

**EUROPÄISCHE KOMMISSION FÜR DEMOKRATIE DURCH RECHT**  
**(VENEDIG-KOMMISSION)**

**LEITFADEN ZUR BEURTEILUNG VON WAHLEN**

**angenommen vom Rat für demokratische Wahlen  
auf seiner 5. Tagung  
(Venedig, 12. Juni 2003)  
und von der Venedig-Kommission  
auf ihrer 55. Vollsitzung  
(Venedig, 13. - 14. Juni 2003)**

**auf der Grundlage eines Beitrags von**

**M. Claude CASAGRANDE (Sachverständiger beim CPLRE, Frankreich)**

## Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
EINLEITUNG.....	3
A – Allgemeine Grundsätze zur Beurteilung von Wahlen.....	3
B – Leitfaden zur Beurteilung von Wahlen.....	5
<b><u>1. VOR DEM WAHLTAG</u></b>	
A – Kenntnis des politischen Zusammenhangs der Wahlen.....	6
B – Kenntnis des Wahlgesetzes.....	7
1. Die Wählerverzeichnisse.....	8
2. Die Kandidaturen.....	8
3. Die Organisation der Wahl.....	9
4. Die Organe für die Kontrolle des Wahlverfahrens.....	11
5. Die Wahlkampagne.....	12
<b><u>2. DER WAHLTAG</u></b>	
A. Vor dem Wahlbeginn (vorbereitende Arbeiten) im ausgewählten Wahlbüro.....	15
B. Beobachtung der Wahlbüros während des Wahlverlaufs.....	16
C. Die Vorgänge nach der Wahl: Auszählung – Bekanntgabe der Ergebnisse.....	18
<b><u>3. DER TAG UNMITTELBAR NACH DER WAHL UND DIE FOLGENDEN TAGE</u></b>	
A. Die zentrale Erfassung und Bekanntgabe der Ergebnisse.....	19
B. Etwaige Beschwerden.....	20
C. Verschiedene Einflüsse am Wahltag.....	20
D. Die allgemeine Stimmung am Tag nach der Wahl.....	20
E. Schlussfolgerungen.....	20
<b><u>PRAKTISCHE ANMERKUNGEN ZU DEN FRAGEBÖGEN</u></b> .....	21
Anhang I: Fragebogen über die Besichtigung vor der Öffnung der Wahlbüros.....	23
Anhang II: Fragebogen, der für jedes Wahlbüro auszufüllen ist.....	24

Anhang III: Fragebogen über die Beobachtung der Auszählung..... 29

## Leitfaden zur Beurteilung von Wahlen

### EINLEITUNG

#### A – Allgemeine Grundsätze zur Beurteilung von Wahlen

Die Beobachtung und Beurteilung von Wahlen ist eine anspruchsvolle und harte Aufgabe für die Beobachter, die sowohl gegenüber der Organisation, die sie vertreten, als auch gegenüber dem Land, das sie zu dieser Mission einlädt, eine große Verantwortung tragen.

Die nationalen Behörden laden sie als externe Beobachter zu dieser Mission in das Land ein, in dem die Wahl stattfindet, um auf diese Weise die Glaubwürdigkeit des Wahlverfahrens und seine Übereinstimmung mit internationalen Standards und insbesondere den Normen, die in dem „Verhaltenskodex für Wahlen“ festgelegt sind, nachzuweisen. Der Beobachter muss daher gegenüber diesen europäischen Normen, deren Beachtung er vor Ort sicherzustellen hat, positiv eingestellt sein.

Die Mission muss absolut objektiv durchgeführt werden. Daher tragen die für die Zusammenstellung der Delegation verantwortlichen Organe dafür Sorge, dass etwaige Konflikte oder Misstrauen „im Vorfeld“ gegenüber dem ein oder anderen Mitglied der Delegation nicht die Glaubwürdigkeit der Schlussfolgerungen der Beurteilungsmission beeinträchtigen. Es ist darauf zu achten, dass in die Delegation keine Mitglieder aus einem Land aufgenommen werden, mit dem das einladende Land sich (territorial, politisch oder anders) im Streit befindet.

In der Regel sind mehrere internationale Organisationen für die Beobachtung der Wahlen anwesend. Diese Organisationen sollten miteinander in Verbindung stehen, insbesondere:

- wegen des Einsatzes vor Ort (Verteilung der Wahlbüros und der Regionen), um die bestmögliche Abdeckung sicherzustellen
- für den Vergleich der Beobachtungen im Hinblick auf eine Übereinstimmung der Schlussfolgerungen.

Eines der Grundprinzipien einer Beobachtungsmission ist der **Nichteingriff** in den Wahlablauf. Die Beobachter sind keine Schiedsrichter vor Ort für etwaige Konflikte, sondern sie erstellen einen Bericht über den Wahlprozess insgesamt.

Eine richtige Bewertung der Wahlen schließt ein, dass die Beobachter ihre Mission **im Rahmen der Gesetze und Verordnungen des Landes und entsprechend ihrer eigenen innerstaatlichen Praxis** erfüllen. Dieser Rahmen muss daher allen bekannt sein.

Hierzu trägt das für die Entsendung der Mission verantwortliche Organ dafür Sorge, dass den Beobachtern genaues und zusammenfassendes Informationsmaterial über die politische Situation des Landes, das oder die Wahlgesetze, die Berichte früherer Beobachtungsmissionen, die letzten dem Land gemachten Empfehlungen und ganz allgemein alle Informationen, die nützlich sind, um die Situation insgesamt zu verstehen, zur Verfügung gestellt werden.

Aus diesem Grund kann sich die Wahlbeobachtung nicht auf die Überwachung allein des Ablaufs in den Wahlbüros am Wahltag beschränken, sondern beginnt mindestens 2 Tage zuvor.

Das für die Entsendung der Mission verantwortliche Organ hat dieser bedeutenden Vorarbeit sowohl bei der zeitlichen Planung, im Haushaltsplan als auch bei der Auswahl der Beobachter Rechnung zu tragen.

Das für die Entsendung der Mission zuständige Organ hat auch zu vermeiden, dass es verspätete Einladungen seitens der nationalen Behörden annimmt:

- einerseits, weil sie den Einsatz einer Mission, die diesen Erfordernissen entspricht, schwerlich ermöglichen würden;
- andererseits, weil dies im allgemeinen ein Zeichen für die Suche nach internationaler Absicherung ohne wirkliche Bereitschaft zur Zusammenarbeit ist.

Der ordnungsgemäße Verlauf der Beurteilungsmission hängt auch von der Eignung der vor Ort rekrutierten Personen ab (in der Regel Fahrer und Dolmetscher). Die für die Entsendung der Mission verantwortliche Organisation überwacht insbesondere diese Rekrutierungen, und vor allem die Dolmetscher sollten Grundkenntnisse der Wahlverfahren besitzen.

Die Glaubwürdigkeit dieser Mission hängt in der Tat ab

- von der Qualität der Dolmetscher, die strenge Anweisungen in Bezug auf die Ausübung ihres Berufs erhalten müssen (Übersetzung der Wortbeiträge ohne persönliche Bewertung oder „Auslegung“).
- von der Vertrauenswürdigkeit der Fahrer (in einigen Fällen verständigten die Fahrer die Wahlbüros vor dem Eintreffen der Beobachter oder fahren unvorsichtig).

Ein letzter Punkt ist an dieser Stelle noch zu erwähnen: es handelt sich um die Beziehungen zu den Medien. In Ländern, in denen erst seit kurzem Demokratie herrscht, sind die Medien begierig nach Informationen über den Verlauf der Wahlen. Außerdem werden zahlreiche lokale Radiosender versuchen, die Beobachter zu treffen.

Die Kommunikationspolitik der Delegation muss gleich zu Beginn der Mission festgelegt werden und alle Mitglieder müssen sich daran halten. Erscheint eine Pressekonferenz als angemessen, sollte sie nur stattfinden, wenn die Mission sich einen hinlänglich umfassenden Überblick vom Wahlverlauf gemacht hat, um richtige Schlüsse ziehen zu können.

In allen Fällen werden die Beobachter gegenüber der Presse keine individuellen Erklärungen, geschweige denn Erklärungen am Tag der Wahl abgeben.

## **B – Leitfaden zur Beurteilung von Wahlen**

Um diesen Grundsätzen Rechnung zu tragen, wird dieses Dokument praktisch in drei Teile unterteilt:

- vor dem Tag der Wahl,
- am Tag der Wahl,
- am Tag nach der Wahl

Für den Wahltag selbst schlagen wir vor, den Fragebogen in drei Teile zu unterteilen:

- Vor dem Wahlbeginn: Beobachtung des Wahlbüros, in dem sich die Beobachter aufhalten, um die Öffnung zu verfolgen (1 Fragebogen pro Team).
- Im Verlauf des Tages: Beobachtung der Wahlbüros während ihres Betriebs (1 Ausfertigung des Fragebogens pro besuchtem Wahlbüro).
- Bei der Schließung und Auszählung: Beobachtung der Schließung und Auszählung in einem Wahlbüro (1 Fragebogen pro Team).

Die Fragebögen VOR und NACH der Wahl sind für die Gespräche im Rahmen der Vorabtreffen der gesamten Delegation (oder eines Teils der Delegation) mit nationalen politischen Persönlichkeiten, Vertretern der politischen Parteien, des zentralen Wahlausschusses bestimmt.

Die Liste der zu untersuchenden Punkte kann unter bestimmten Umständen nicht allen Problemen vor Ort Rechnung tragen und erhebt daher nicht den Anspruch, alle zu stellenden

Fragen einzuschließen. Sie stützt sich nach den im „Verhaltenskodex für Wahlen“ festgelegten Grundsätzen auf die wesentlichen Aspekte, die einem **allgemeinen und gleichen Wahlrecht, freien, geheimen und unmittelbaren Wahlen** zugrunde liegen.

Schließlich sollte darauf hingewiesen werden, dass die Beobachtung durch die Mission keinen statistischen oder wissenschaftlichen Wert hat: die Anzahl der besuchten Wahlbüros wird angesichts aller Vorgänge in dem Land stets sehr niedrig sein.

## 1. VOR DEM WAHLTAG

Die Kenntnis des politischen Zusammenhangs, des Wahlgesetzes, der für den ordnungsgemäßen Ablauf der Wahlen vorgesehenen praktischen Modalitäten sind Vorbedingungen für eine gewissenhafte und unparteiische Beobachtung der Wahlen unter Wahrung der nationalen Souveränität.

Die genaue Kenntnis des Wahlgesetzes unter allen seinen Aspekten ist ein Faktor, durch den Fehler oder unangebrachte Eingriffe verhindert werden können. Die Kenntnis der politischen Auswirkungen der Wahl ermöglicht es, etwaige Unregelmäßigkeiten, den Druck, der ausgeübt werden kann, aufzudecken, d.h. in der Lage zu sein, die effektivsten Beobachtungen durchzuführen.

Die Fragen des ersten Kapitels müssen es der Beobachtergruppe ermöglichen, ihre Mission dank einer Mindestkenntnis der organisatorischen Voraussetzungen der Wahl unter guten Bedingungen zu erfüllen.

Die Beobachter müssen unbedingt an den Versammlungen am Tag vor der Wahl teilnehmen. Sind einige von ihnen aus organisatorischen oder anderen triftigen Gründen verhindert, werden die Beobachter (mündlich oder in Form einer schriftlichen Zusammenfassung) über die in dem Fragebogen angesprochenen Punkte unterrichtet.

### A – Kenntnis des politischen Zusammenhangs der Wahlen

Die nachstehenden Fragen sollen es den Beobachtern ermöglichen, den allgemeinen und politischen Zusammenhang dieser Wahlen zu verstehen, so dass sie sich auf eine den Risiken angepasste Beobachtung vorbereiten können.

- o Finden die Wahlen zum fälligen Termin statt oder nicht?

- o Ist dies nicht der Fall, aus welchen Gründen werden diese Wahlen veranstaltet?
- o Hat diese Wahl eine besondere Bedeutung (d.h. eine andere als die fällige Wiederwahl)? (beispielsweise geplante Änderung oder Reform der Verfassung, nationale Bedeutung für die Lokalwahlen, besondere Situation einer Minderheit, ...)
- o Welche politischen Kräfte gibt es?  
*Bei dieser Gelegenheit wird eine Liste der politischen Parteien, Bewegungen und Koalitionen, die sich an diesem Wahlkampf beteiligen, erstellt und ihr jeweiliger Platz im nationalen politischen Leben festgehalten. Dies ist unabdingbar, um den Pluralismus bei der Zusammenstellung der Wahlausschüsse der Wahlbüros und der Überwachung des Wahlverlaufs zu bewerten. Die Beobachter widmen bestimmten kleinen Parteien oder Bewegungen besondere Aufmerksamkeit, die bisweilen „U-Boote“ der großen Parteien sind, die an der Macht sind und deren Präsenz nur dazu dient, Pluralismus vorzugaukeln.*
- o War es möglich, sie zu treffen?  
*Ein Treffen mit den nationalen Verantwortlichen der politischen Parteien ist sachdienlich, um die Auswirkungen zu verstehen und um die Gefahr von Spannungen und Betrug in den Wahlbüros festzustellen.*  
  
*Nach dem Einsatz vor Ort können zusätzlich Treffen mit den örtlichen Verantwortlichen der politischen Parteien oder den Kandidaten, wenn es sich um Lokalwahlen handelt, organisiert werden. Indem durch dieses Treffen die Anwesenheit der Beobachter vor Ort publik gemacht wird, kann es den ordnungsgemäßen Verlauf der Wahl begünstigen. Bei diesen lokalen Treffen ist jedoch auf die Gefahr der Manipulation und Instrumentalisierung der Beobachter zu achten, die streng auf die Wahrung ihrer Verpflichtung zu Neutralität zu achten haben. <sup>[1]</sup>*

## **B – Kenntnis des Wahlgesetzes**

Das Wahlgesetz (bisweilen mehrere verschiedene Gesetze) legt den rechtlichen Rahmen und die Modalitäten für den Ablauf der Wahl fest. Eine gute Kenntnis des Inhalts dieser Gesetze ist vonnöten, um die Wahl im nationalen Rahmen und nicht nach den Maßstäben der Beobachter in ihrem eigenen Land zu bewerten.

## 1. Die Wählerverzeichnisse

Durch die Informationen über die Wählerverzeichnisse kann die **Universalität** der Wahl bemessen werden.

- Modalitäten für die Erstellung der Verzeichnisse:
  - o Handelt es sich um ständige Verzeichnisse?
  - o Wer ist für die Erstellung verantwortlich?
  - o Wie sind die Wähler je nach ihrem Wohnsitz auf die Wahlbüros verteilt?
  - o Wie und wo wählen im Ausland wohnhafte Wähler?
  - o Welche Überprüfungen erfolgen, um Mehrfacheintragungen zu vermeiden?
  
- Etwaige (soziale, Rassen-, ....) Diskriminierungen bei der Erstellung der Verzeichnisse, insbesondere gegenüber Minderheiten (Bedingung der Staatsangehörigkeit, der Dauer der Anwesenheit, des Wohnsitzes, ...)
  
- Öffentlichkeit der Verzeichnisse:
  - o Werden die Verzeichnisse den Wählern zur Verfügung gestellt, damit sie ihre Eintragung überprüfen können?
  - o Haben die politischen Parteien und/oder die Kandidaten Zugang zu den Verzeichnissen?
  
- Modalitäten für die Berichtigung der Verzeichnisses (einschließlich am Wahltag?) :
  - o Kann ein Wähler, der nicht in die Verzeichnisses eingetragen ist, das Verzeichnis berichtigen lassen?
  - o Wie und innerhalb welcher Frist? Ist diese Frist ausreichend?
  - o Gibt es in den Wahlbüros zusätzliche Wählerverzeichnisse?
  - o Wer erstellt sie?
  - o Welche Unterlagen werden für die Berichtigung der Verzeichnisse benötigt?
  
- Ist von Problemen hinsichtlich dieser Fragen berichtet worden? Von welchen <sup>[2]</sup>? (Art des Problems, Quelle <sup>[3]</sup>, ...)

## 2. Die Kandidaturen

Dieser Punkt ermöglicht es, den **gleichen Zugang** der Bürger zu den Wahlämtern zu beurteilen.

- Wer kann kandidieren?
- Welche Voraussetzungen sind für die Kandidatur zu erfüllen?
  - o Finanzielle Unterstützung (wer kann als Spender auftreten?),
  - o Vertretungsprivileg (allein die anerkannten politischen Parteien oder die Koalitionen beispielsweise können Kandidaten stellen),
  - o Ist für die Kandidatur eine Sicherheit zu leisten? Wie hoch ist dieser Betrag? Ist er angesichts des Lebensstandards des Landes und der Wahl nicht zu hoch <sup>[4]</sup>?
- Welche Bedingungen zur Aufrechterhaltung bestehen bei einem zweiten Wahlgang? Sind sie angemessen und mit den Grundsätzen des „Verhaltenskodex für Wahlen“ vereinbar?
- Ist von Problemen hinsichtlich dieser Fragen berichtet worden? Von welchen? (Art des Problems, Quelle, ...)

### 3. Die Organisation der Wahl

- Die Fragen dieses Absatzes ermöglichen es, die **Beobachtungen vor Ort** am Wahltag **vorzubereiten**.
- Welches Abstimmungsverfahren wird auf die Wahlen angewandt?
- Wie sind die Wahlausschüsse der Wahlbüros zusammengesetzt? Wird der Pluralismus gewahrt?
- Sieht das Gesetz die Anwesenheit von Vertretern der politischen Parteien und/oder der Kandidaten vor, die befugt sind, den gesamten Prozess zu verfolgen?
- Gibt es andere Beobachter (z.B. Nicht-Regierungs-Organisationen), denen es gestattet ist, die Vorgänge zu verfolgen? (Sind diese transparent?)
- Sind die Stimmzettel:
  - o einfach und leicht verständlich?
  - o in den verschiedenen Sprachen der Minderheiten abgefasst?

- o für Personen, die nicht lesen können, verständlich? (Vorhandensein eines „Logos“ beispielsweise) <sup>[5]</sup>
- Die Wahl von Militärangehörigen:
  - o Ist für Militärangehörige ein Wahlrecht vorgesehen?
  - o Wie ist es organisiert? (Wählerverzeichnisse, praktische Modalitäten)
  - o Wo wählen Militärangehörige? In der Stadt? In ihrer Kaserne? In der Gemeinde ihres Wohnsitzes?
- In Bezug auf die Wahl in der Kaserne:
  - o Wie setzt sich der Wahlausschuss zusammen? Aus Zivilpersonen? Aus Militärangehörigen?
  - o Besteht für die Beobachter und die Zivilvertreter der Parteien/Kandidaten die Möglichkeit, die Wahlen zu beobachten?
  - o Besteht bei Lokalwahlen nicht die Gefahr, dass die Wahl der Militärangehörigen der Stadt das Ergebnis verändert oder dazu führt, dass der für die Gültigkeit der Wahlen erforderliche Prozentsatz erreicht wird <sup>[6]</sup>?
- Die Wahl kranker oder bewegungsunfähiger Personen: Wahlmodalitäten:
  - o Wer entscheidet über die Zweckmäßigkeit des Verfahrens? Wie sind die Antragsfristen?
  - o Mittels einer „mobilen“ Urne <sup>[7]</sup>? Wer nimmt die Wahl entgegen?
  - o Wahl per Vollmacht, Briefwahl, andere Modalitäten?
  - o Wie werden in diesen Fällen die persönliche Wahl und das Wahlgeheimnis sichergestellt?
  - o Kann durch diese Modalitäten Betrug verhindert werden?
- Die Wahl von Personen in einer von Angst geprägten Situation
- Die Modalitäten der Auszählung der Wahl
  - o Wer führt die Auszählung durch?
  - o Ist die Auszählung öffentlich?
  - o Wer entscheidet über die Gültigkeit oder Ungültigkeit eines Stimmzettels und gibt es Vorschriften, die es ermöglichen, über die Gültigkeit eines Stimmzettels zu entscheiden?
  - o Wahl im Ausland?
  - o Welche Fälle der Ungültigkeit sind vom Gesetz vorgesehen?

- o Sind diese Fälle nicht zu eng gefasst und/oder zu förmlich <sup>[8]</sup>?
- Bekanntgabe der Ergebnisse:
  - o Wer ist für die Bekanntgabe der Ergebnisse des Wahlbüros zuständig?
  - o Wo findet diese Bekanntgabe statt?
  - o Sieht das Gesetz den Aushang der Ergebnisse an der Tür des Wahlbüros vor?
  - o Welche Ergebnisse werden offiziell bekannt gegeben? Wie hoch ist die Anzahl der Stimmen, die jede Liste/jeder Kandidat erhalten hat? In jedem Wahlbezirk? Allein die Gewählten ohne Angabe der erhaltenen Stimmen?
- Ist von Problemen hinsichtlich dieser Fragen berichtet worden? Von welchen? (Art des Problems, Quelle, ...)

#### 4. Die Organe für die Kontrolle des Wahlverfahrens

Die Kontrollorgane spielen bei dem Wahlablauf eine wesentliche Rolle, insbesondere, um den **Pluralismus, die Gleichheit und Ordnungsmäßigkeit** der Wahl sicherzustellen. Ein Treffen zwischen der Delegation der Beobachter und dem zentralen Wahlausschuss ist unabdingbar.

Im Falle lokaler Wahlen ist ein Treffen mit dem örtlichen Wahlausschuss vor dem Wahltag ebenfalls unabdingbar.

- Der zentrale Wahlausschuss:
  - o Wie wird er gebildet? Wer ernennt die Mitglieder?
  - o Ist es ein ständiger Ausschuss? Ein Ad-hoc-Ausschuss?
  - o Welche politische Zugehörigkeit haben seine Mitglieder?
  - o Spiegelt seine Zusammensetzung den Pluralismus wider?
  - o Welche Zuständigkeiten hat er? Insbesondere bei Beschwerden?
  - o Wie werden die Entscheidungen getroffen (Mehrheit, Einstimmigkeit, Konsens, ...)?
  - o Sind Ihres Erachtens die Unparteilichkeit und Zuständigkeit des Ausschusses gewährleistet?
- Die örtlichen Wahlausschüsse:
  - o Wie werden sie gebildet? Wer bestimmt die Mitglieder?

- o Spiegelt die Zusammensetzung dieser Ausschüsse den Pluralismus wider?
  - o Ist Ihres Erachtens die Unparteilichkeit des Ausschusses gewährleistet?
  - o Sind diese Ausschüsse bei Lokalwahlen für Beschwerden zuständig?
  - o Haben die Mitglieder in Bezug auf die Kenntnis des Wahlgesetzes eine Mindesteinweisung erfahren?
- Die Wahlausschüsse der Wahlbüros:
    - o Wie werden sie gebildet? Wer bestimmt die Mitglieder?
    - o Spiegelt die Zusammensetzung dieser Ausschüsse den Pluralismus wider?
    - o Ist Ihres Erachtens die Unparteilichkeit des Ausschusses gewährleistet?
    - o Haben diese Mitglieder in Bezug auf die Kenntnis des Wahlgesetzes eine Mindesteinweisung erfahren?
- Die Beschwerdemöglichkeiten:
    - o Wer kann Beschwerde erheben?
    - o Wer ist die zuständige Instanz?
    - o Welche Bedingungen hat eine Beschwerde zu erfüllen?
    - o Welche Auswirkungen hat die Beschwerde?
- Ist von Problemen bei früheren Wahlen in Bezug auf diese Fragen berichtet worden? Von welchen? (Art des Problems, Quelle, ...)

## 5. Die Wahlkampagne

Die Beobachter haben selten die Möglichkeit, die Wahlkampagne zu beobachten, und zwar aus verständlichen konkreten Gründen (Unmöglichkeit, mehrere Wochen vor den Wahlen anwesend zu sein, es sei denn, es werden Langzeitbeobachter benannt, keine Kenntnis der Sprache, um die Wahlkampagnen im Rundfunk, im Fernsehen oder in der Presse verfolgen zu können).

Die Modalitäten des Ablaufs der Wahlkampagne sind jedoch wichtige Merkmale für die Bewertung im Rahmen eines **fairen, ehrlichen und gerechten** Wahlkampfes unter den Kandidaten.

Die Beobachter können eine nützliche Vorstellung von der Kampagne gewinnen:

- einerseits, indem sie die geltenden Vorschriften zur Kenntnis nehmen (sind sie geeignet, die Gleichheit zwischen Kandidaten/Parteien im Wahlkampf sicherzustellen?);

- andererseits, indem sie die Erklärungen der Kandidaten und Verantwortlichen der Parteien entgegennehmen und die Wähler und die in dem Land anwesenden Beobachter interviewen (Botschaften, internationale Organisationen, usw.);
  - durch die Beobachtung der veröffentlichten Wahlpropaganda (z.B. der Plakate) der einzelnen Kandidaten und der politischen Parteien.
- Wie ist die Wahlkampagne geregelt?
    - o Dauer der Kampagne.
    - o Was ist erlaubt oder verboten?
    - o Ist die öffentliche Plakatierung erlaubt? Unter welchen Umständen?
    - o Sind öffentliche Kundgebungen gestattet? Unter welchen Bedingungen?
  - Ist eine öffentliche Finanzierung der Kampagne vorgesehen? Ist sie angemessen?
  - Gibt es eine Regelung und eine Kontrolle der Kosten und der Finanzierung der Kampagne? (Höchstbetrag der Ausgaben, Herkunft der Mittel, ...)
  - Wie werden die Meinungs- und Versammlungsfreiheit der Parteien und Kandidaten garantiert?
  - Wird der gleiche Zugang zu den Medien (Presse, Rundfunk, Fernsehen), insbesondere zu den öffentlich-rechtlichen Medien kontrolliert? Wer führt diese Kontrolle durch? Wie unparteiisch ist diese Kontrollinstanz?
  - Ist von Problemen berichtet worden:
    - o im Verlauf der Kampagne?
    - o in Bezug auf die Nutzung nicht erlaubter öffentlicher Mittel?
    - o andere ...
  - Quellen.

## 2. DER WAHLTAG

Die Beobachtung am Wahltag ist die arbeitsintensivste Zeit der Mission. Die Beobachter werden in der Tat vor Ort die konkrete Anwendung der Gesetze feststellen und die Diskrepanz zwischen Theorie (das Gesetz) und Praxis (seine Umsetzung) beurteilen.

Die Beobachter müssen sich bewusst sein, dass es Zweck der Beobachtung ist, **die ordnungsgemäße Anwendung der lokalen Gesetze festzustellen**, und dass sie nicht darauf abzielt, das Gesetz eines anderen Landes zur Anwendung gelangen zu lassen. Erweist sich das Gesetz als unzureichend oder ungeeignet, werden in dem den nationalen Behörden übermittelten Abschlussbericht die Vorschläge erwähnt, die die Qualität der Wahl verbessern sollen. Eine „Angleichung“ des Gesetzes wird auf keinen Fall von den Teams vor Ort vorgeschlagen.

Die Beobachter sollten sich bewusst sein, dass ihre Mission darin besteht zu **beobachten**, aber auf keinen Fall darin, in den Vorgang einzugreifen, auf welcher Ebene auch immer, selbst in einem Wahlbüro. Sie können allenfalls dem Wahlbürovorsteher raten, in Bezug auf den ein oder anderen Aspekt, der ihres Erachtens (bisweilen aus Unwissen!) nicht angewandt wird, auf das Wahlgesetz Bezug zu nehmen.

Die Beobachtungsteams begeben sich vor dem Wahlbeginn in ein Wahlbüro, um in dem ausgewählten Wahlbüro die Ausstattung zu überprüfen und die Wahleröffnungsverfahren zu verfolgen.

Sie werden in dieser Weise auch bei der Schließung vorgehen, wobei sie ein Wahlbüro auswählen werden (das beispielsweise unter den im Verlauf des Tages beobachteten als heikel angesehen wurde), um dort dem förmlichen Abschluss der Wahl und der Auszählung bis zur Bekanntgabe der Ergebnisse (wenn sie gesetzlich vorgesehen ist) oder dem Eingang der Stimmzettel und der Ergebnisse des örtlichen Wahlausschusses beizuwohnen.

Die Beobachter verfügen über 3 verschiedene Fragebögen:

- einen für die Vorkehrungen vor der Öffnung des Wahlbüros,
- einen für die Auszählung,
- soweit erforderlich für die Beobachtungen der Wahlbüros im Verlauf des Wahltages.

Findet die Wahl an mehreren Tagen statt, wird eigens ein Bericht über die vorläufige Schließung und die Sicherheitsmaßnahmen, die zum Schutz der Abstimmungen am ersten Tag vor jeglicher Manipulation ergriffen werden, erstellt.

## **A. Vor dem Wahlbeginn (vorbereitende Arbeiten) im ausgewählten Wahlbüro**

1 Fragebogen pro Beobachtungsteam

(Anhang I enthält ein Muster des Fragebogens)

Dieser Fragebogen soll bewerten:

- die Beachtung des Gesetzes (Zusammensetzung des Wahlausschusses, Beobachter,...)
- die gute Kenntnis des Wahlgesetzes seitens der Mitglieder des Wahlausschusses
- den Stand der Vorbereitung (Material, Wählerverzeichnisse, Wahlunterlagen) einschließlich der Überprüfung der dem Wahlbüro gelieferten Anzahl an Stimmzetteln (sie müssen entsprechend der Anzahl der eingetragenen Wähler in ausreichender, jedoch nicht zu großer Menge vorhanden sein, weil letzteres Betrugshandlungen ermöglichen könnte).
- die ausgewogene Verteilung der Aufgaben unter den Mitgliedern des Wahlausschusses: die Vertreter der Behörden/der Partei an der Macht dürfen nicht die gesamten Aufgaben beanspruchen.
- die Beachtung der Öffnungszeiten des Wahlbüros (Verzögerungen sind zu rechtfertigen).
- die in den Wahlbüros unter den Mitgliedern des Wahlausschusses herrschende Stimmung (1 einzige Antwort):
  - o andere Aktivitäten am Wahltag in dem Gebäude, in dem die Wahl stattfindet,
  - o Situation in der Umgebung des Wahlbüros,
  - o angespannt: die Mitglieder des Wahlausschusses beobachten und überwachen sich übermäßig, d.h. aggressiv,
  - o seriös: die Vorgänge verlaufen ruhig in einer höflichen Stimmung,
  - o wenig seriös: die Mitglieder des Wahlausschusses erfüllen ihre Aufgabe nicht mit der erforderlichen Ernsthaftigkeit.

Diese sicherlich subjektive Einschätzung ermöglicht es, die Risiken zu beurteilen, dass Schwierigkeiten und folglich Zwischenfälle im Verlauf des Tages auftreten (da die Spannung mit der Zeit und der Ermüdung steigt).

Die Beobachter müssen darauf achten, jede der Rubriken, einschließlich der förmlichen und zur Identifizierung dienenden Rubriken auszufüllen: Name (oder Nummer des Teams), Nummer des Wahlbüros, Zeit des Eintreffens und des Verlassens des Wahlbüros, Anzahl der Stimmzettel, Anzahl der in das Wählerverzeichnis eingetragenen Personen, usw. Hier-von hängt die Qualität der späteren Verarbeitung dieser Informationen ab.

## **B. Beobachtung der Wahlbüros während des Wahlablaufs**

*So viele Fragebögen wie besuchte Wahlbüros  
(Anhang II enthält ein Muster des Fragebogens)*

Ziel dieses Fragebogens ist es, die Beobachtungen zu systematisieren (im Hinblick auf die statistische Verarbeitung vor Ort oder später). Er setzt sich wie folgt zusammen:

Seite 1 (Vorderseite) (im Wahlbüro auszufüllen)

Darauf zu finden sind:

- 1- Die Identifikationsmerkmale: der Beobachter und des Wahlbüros – die Anzahl der ein-  
getragenen Wähler und die Anzahl der Wähler im Zeitpunkt des Besuchs<sup>[9]</sup>,
- 2- eine materielle Bewertung des Wahlbüros: Zugangsmöglichkeiten, Ausschilderung,  
Größe, usw.,
- 3- die im Wahlbüro anwesenden Personen (mit Ausnahme der Wähler), um den Pluralis-  
mus des Wahlausschusses und der Beobachter zu beurteilen,
- 4- die Risiken einer Beeinflussung oder Einschüchterung der Wähler:
  - Anwesenheit der Polizei, des Militärs, verdächtiger Personen, von Propaganda, ...
  - Unruhe, Verwirrung.
- 5- der Wahlablauf und die Beachtung des Wahlgesetzes:
  - Kontrolle der Identität der Wähler, Verteilung der Stimmzettel,
  - Vertraulichkeit der Wahl (Wahlkabinen, Effektivität ...),
  - Familienwahl.
6. Die Wahl kranker oder bewegungseingeschränkter Personen: Kontrolle der Vertrau-  
lichkeit der Wahl und des Pluralismus.
7. eine zusammenfassende Bewertungstabelle

<b>Gesamtbewertungen:</b>	Ja	Nein	etwaige Anmerkungen
1 – Zu viele Personen im Wahlbüro ----- -----			
2 – Anwesenheit unbefugter Personen ----- -----			
3 – Unruhe im Wahlbüro ----- -----			
4 – politischer Druck auf die Wähler ----- -----			
5- Probleme im Zusammenhang mit dem Wählerverzeichnis ----			
-			<i>Falls die Fragen 1, 2 und 3 mit „ja“ beantwortet werden, spricht alles dafür, dass der Ablauf in diesem Wahlbüro nicht zufriedenstellend ist.</i>
-			<i>Falls nur die Fragen 1 und 3 mit „ja“ beantwortet werden, bedeutet dies, dass der Wahlbürovorsteher nicht kompetent ist, da zu viele Personen an einem Ort Unruhe verursachen.</i>
-			<i>Falls nur die Fragen 3 und 5 mit „ja“ beantwortet werden, lässt dies den Schluss zu, dass die nicht eingetragenen Personen ihre Unzufriedenheit zum Ausdruck bringen und dass der Wahlbürovorsteher wahrscheinlich nicht für Ordnung sorgen kann.</i>
-			<i>Falls nur die Fragen 3 und 4 mit „ja“ beantwortet werden, kann davon ausgegangen werden, dass der politische Druck groß ist.</i>
-			<i>Falls die Fragen 3, 4 und 2 mit „ja“ beantwortet werden, lässt dies die Annahme zu, dass die Anwesenheit unbefugter Personen der Grund für die Unruhe ist.</i>
-			<i>Falls nur die Frage 2 mit „ja“ beantwortet wird, wäre es wünschenswert, die unbefugten Personen zu befragen, um in Erfahrung zu bringen, wer sie sind. Wenn sich beispielsweise jemand als Elektriker ausgibt, sollte er in diesem Fall gefragt werden, was er bei einem Stromausfall tun würde.</i>
-			<i>Falls nur die Frage 4 mit „ja“ beantwortet wird, könnte dies bedeuten, dass der politische Druck von allen akzeptiert wird oder unauffällig ist.</i>

Seite 2 (Rückseite): nach dem Verlassen des Wahlbüros auszufüllen

#### 1. – Anmerkungen der Beobachter zum Ablauf der Wahl

Zum Beispiel: „Die Abstimmung fand an Tischen, nicht in Wahlkabinen statt“

Es wird in Erinnerung gerufen, dass dies an zahlreichen Orten der GUS oder von Ex-Jugoslawien der Fall ist, da die Gewohnheiten und Traditionen das unmittelbare Inkrafttreten des Gesetzes verhindern. In der sowjetischen Tradition wurde alles offen getan. Dies gilt auch für die Familienwahl, die ebenfalls untersagt ist, jedoch in zahlreichen Ländern bisweilen aus Gründen des Analphabetismus angetroffen wird!

- Die Beobachter werden sich bemühen, die Fakten zu bewerten, die angesichts der örtlichen Lage und des **tatsächlichen Einflusses dieser Umstände auf die Ernsthaftigkeit der Wahl, das Wahlgeheimnis, den Wähler** festgestellt wurden.

- Dies sollte die Beobachtungsmission jedoch nicht daran hindern, diese Punkte als künftig verbesserungsbedürftig herauszustellen.

Die Beobachter weisen auch auf die Dinge hin, die die Wähler beeinflussen oder Druck auf sie ausüben können: andere Aktivitäten in dem Gebäude, in dem sich das Wahlbüro befindet, die allgemeine Stimmung um das Wahlbüro herum und in der Umgebung.

## 2 – Die den Beobachtern dargelegten Fakten oder Punkte

Die vorgetragenen Fakten sind u.U. zweifelhaft. Sie sind mit der erforderlichen Vorsicht zu berücksichtigen.

- Die Beobachter verschaffen sich Gewissheit über die Identität desjenigen, der die Fakten schildert.

3 – Ein zusammenfassende Bewertung des Besuchs des betroffenen Wahlbüros in vier Teilen (ein eindeutiger Standpunkt), die zuletzt ausgefüllt wird und eine Zusammenfassung dessen darstellt, was die Beobachter von der allgemeinen Situation des Wahlbüros gemäß vier Möglichkeiten (ein eindeutiger Standpunkt) halten: Gut – eher gut – eher schlecht – schlecht.

## **C. Die Vorgänge nach der Wahl: Auszählung – Bekanntgabe der Ergebnisse**

### *1 Fragebogen pro Beobachtungsteam*

*(Anhang III enthält ein Muster des Fragebogens)*

Dieser Fragebogen soll bewerten:

- Die Beachtung des Gesetzes im Zeitpunkt der Auszählung
- die gute Kenntnis des Wahlgesetzes seitens der Mitglieder des Wahlausschusses,
- die ausgewogene Verteilung der Aufgaben unter den Mitgliedern des Wahlausschusses: die Vertreter der Behörden/der Partei an der Macht dürfen nicht die gesamten Aufgaben beanspruchen,
- die Gelassenheit und Ruhe bei der Auszählung<sup>[10]</sup>.
- die bei der Erklärung der Ordnungsmäßigkeit der Stimmzettel aufgetretenen Probleme<sup>[11]</sup>,

- die Beachtung der Vorschriften für die Veröffentlichung der Ergebnisse,
- die Möglichkeiten der Behandlung späterer Streitfälle (Aufbewahrung der Stimmzettel und Vergleich der Anzahl der Stimmzettel).

Dieser Fragebogen enthält die bereits in den vorherigen Fragebögen aufgeführten Merkmale zur globalen Identifizierung und Bewertung.

### **3. DER TAG UNMITTELBAR NACH DER WAHL UND DIE FOLGENDEN TAGE**

Am Tag unmittelbar nach der Wahl sollte die Beobachtungsmission ein Treffen mit den anderen internationalen und nationalen Organisationen, die Beobachtungen durchgeführt haben, vorsehen. Dieses Treffen ermöglicht es, die Beobachtungen zu vergleichen und abzugleichen sowie die ersten Schlussfolgerungen der Beobachtungsmission zu unterstützen (oder im Gegenteil zu relativieren).

Eines der häufig bei den Wahlbeobachtungen angetroffenen Probleme bezieht sich auf die Bekanntgabe der Ergebnisse.

Dies kann durch konkrete Ursachen haben (keine zuverlässigen Telefon- oder Faxverbindungen, kein vernetztes Datensystem, usw.)

Dieser Rückstand kann jedoch andere, nämlich politische Gründe verbergen: die Schwierigkeit der machthabenden Partei, ein Scheitern der Wahlen einzuräumen, d.h. einen Versuch, die Ergebnisse zu manipulieren.

Durch die Lektüre der Presse am Tag unmittelbar nach der Wahl kann die Mission ebenfalls ihre Eindrücke, insbesondere in Bezug auf die Entwicklung der Situation in dem Land nach den Wahlen vervollständigen.

#### **A. Die zentrale Erfassung und Bekanntgabe der Ergebnisse**

- Die Weiterleitung der Ergebnisse an den zentralen Wahlausschuss:
  - o Wie ist die zentrale Erfassung der Ergebnisse erfolgt?
  - o Ist das Verfahren zuverlässig?
- Die Bekanntgabe der endgültigen Ergebnisse:

- o Wer hat die endgültigen Ergebnisse bekannt gegeben?
- o Innerhalb welcher Frist nach Abschluss der Wahl?
- o Ist diese Frist angemessen (angesichts der örtlichen Lage im Hinblick auf die Weiterleitung und den Transport)?

### **B. Etwaige Beschwerden**

- Haben die Beobachter Kenntnis von Beschwerden?
- Wer erhebt diese Beschwerden?
- Welche Gründe wurden geltend gemacht?

### **C. Verschiedene Einflüsse am Wahltag**

- Gab es Veröffentlichungen über Umfragen, die nach dem „Urnengang“ am Wahltag durchgeführt wurden?
- Hat die Delegation den Eindruck, dass diese Veröffentlichung die Wähler beeinflussen konnte?

### **D. Die allgemeine Stimmung am Tag nach der Wahl**

- Wie bewerten die verschiedenen politischen Parteien und die Regierung den Verlauf der Wahlen?
- Wie ist der allgemeine Eindruck der Beobachter vom Verlauf der Wahlen?

### **E. Schlussfolgerungen**

- Sind die Beobachter der Meinung, dass die Wahlen nach den in dem „Verhaltenskodex für Wahlen“ festgelegten demokratischen Grundsätzen abgelaufen sind?
- Welche Empfehlungen möchte die Beobachtungsmission den nationalen Behörden zur Verbesserung des Ablaufs der nächsten Wahlen erteilen?
  - o in gesetzgebersicher Hinsicht,
  - o in praktischer Hinsicht,
  - o hinsichtlich der Schulung der Mitglieder der Wahlbüros,
  - o und allgemein, um eine größere Übereinstimmung mit dem „Verhaltenskodex für Wahlen“ herbeizuführen.

<b>PRAKTISCHE ANMERKUNGEN ZU DEN FRAGEBÖGEN</b>
---

*Die Fragebögen sind in Übereinstimmung mit Punkt 11.ii.c der Entschließung 1320 (2003) der Parlamentarischen Versammlung ausgearbeitet worden, die die Venedig-Kommission bat, „innerhalb kürzester Frist einen computergestützten Fragebogen auszuarbeiten, der praktisch die allgemeinen Grundsätze des Verhaltenskodex für Wähler<sup>[12]</sup> aufgreift, wodurch es den Beobachtungsdelegationen ermöglicht wird, die gesamte Wahl besser zu bewerten“. Die Empfehlung 124 (2003) des Kongresses der Gemeinden und Regionen Europas (Punkt 8.b.ii) geht in die gleiche Richtung.*

Die Fragebögen sind wie folgt gestaltet:

#### FRAGEBOGEN 1: Vor dem Wahltag

Dieser Fragebogen bedarf keiner strengeren Systematisierung: Es handelt sich um einen „Leitfaden“, an dem sich die Wahlbeobachtungsmission bei ihren Gesprächen vor der eigentlichen Beobachtung am Tag der Wahl orientieren soll.

Die Antworten werden nicht elektronisch erfasst, fließen jedoch in den Abschlussbericht über die Beobachtung ein und ermöglichen es der Delegation, durch Empfehlungen an die nationalen Behörden etwaige Änderungen des Wahlgesetzes oder bei dessen Umsetzung vorzuschlagen.

#### FRAGEBOGEN 2 a: Öffnung der Wahlbüros

Dieser Fragenbogen wird jedem Team, das ihn auszufüllen hat, in einfacher Ausfertigung ausgehändigt.

Ein Muster ist in verwendbarer Form im Anhang aufgeführt (1 Seite). Es können bei der Aufmachung einige technische Änderungen erfolgen, um die elektronische Verarbeitung zu erleichtern.

#### FRAGEBOGEN 2 b: Beobachtung der Wahlbüros

Dieser Fragenbogen wird in der erforderlichen Anzahl ausgehändigt (10 bis 20 pro Team entsprechend den örtlichen Bedingungen des Ablaufs der Wahl und dem von jedem Team erfassten geographischen Gebiet).

Er ist spätestens am Abend selbst (oder spätestens am nächsten Tag morgens nach der Wahl, wenn die Bedingungen es erfordern) dem Sekretariat der Wahlbeobachtungsmission zur rechnergestützten statistischen Erfassung zu übergeben.

Ein Muster ist in verwendbarer Form im Anhang auf zwei Seiten (Vorder- und Rückseite) aufgeführt.

Es können bei der Aufmachung einige technische Änderungen erfolgen, um die elektronische Verarbeitung zu erleichtern.

#### FRAGEBOGEN 2 c: Schließung der Wahlbüros

Dieser Fragenbogen wird jedem Team, das ihn auszufüllen hat, in einfacher Ausfertigung ausgehändigt.

Ein Muster ist in verwendbarer Form auf zwei Seiten (Vorder- und Rückseite) im Anhang aufgeführt.

Es können bei der Aufmachung einige technische Änderungen erfolgen, um die elektronische Verarbeitung zu erleichtern.

#### FRAGEBOGEN 3: Nach der Wahl

Es handelt sich auch hier (vgl. Fragebogen 1) um einen Beobachtungsleitfaden in Bezug auf die Folgen der Wahl ohne besondere Form.

Die Fragebögen 2 (a, b und c) sollen unverzüglich oder später elektronisch verarbeitet werden. Diese Verarbeitung betrifft die eigentliche Wahl (Herausstellung der Stärken und Schwachpunkte). Hierdurch werden auch globale statistische Daten zur Verfügung gestellt, die als Grundlage für die späteren Arbeiten des Rates für demokratische Wahlen und der verschiedenen Instanzen des Europarats dienen können.

<b>Fragebogen über die Besichtigung vor der Öffnung der Wahlbüros</b>
---

Namen der Beobachter: \_\_\_\_\_ Nummer des Teams: |\_\_\_\_\_|

Wahlbüro: Gemeinde: \_\_\_\_\_ Name des Wahlbüros \_\_\_\_\_ Nummer des Wahlbüros: |\_\_\_\_\_|

Uhrzeit der Ankunft im Wahlbüro:

Uhrzeit des Verlassens des Wahlbüros:

Uhrzeit der Öffnung des Wahlbüros

Ist das Wahlbüro vorzeitig geöffnet worden?

JA /  NEIN

Waren weitere Beobachter anwesend?

JA /  NEIN

War der Wahlausschuss des Wahlbüros bei Ihrer Ankunft vollzählig?

JA /  NEIN

Zusammensetzung dieses Ausschusses:

---

Haben die Vertreter der Parteien/Kandidaten und die Beobachter vor dem offiziellen Wahlbeginn Zutritt?

JA /  NEIN

Anwesenheit unbefugter Personen in dem Wahlbüro:  JA /  NEIN – Wenn ja, welche?

Sind die **Wahlunterlagen** (Stimmzettel, Wählerverzeichnisse, ...) eingetroffen:  JA /  NEIN

- Was fehlt?

Ist die Menge angemessen und entspricht sie den gesetzlichen Bestimmungen?  JA /  NEIN

Anzahl der eingetragenen Wähler: |\_\_\_\_\_|

Anzahl der eingegangenen

Stimmzettel? |\_\_\_\_\_|

**Ablauf der formalen Vorkehrungen:**

Überprüfung der Urne: Lässt der Wahlbürovorsteher von den Mitgliedern des Wahlbüros und den Beobachtern überprüfen, ob sie leer ist, bevor sie versiegelt wird?

JA /  NEIN

Wer hat die Überprüfung vorgenommen? : \_\_\_\_\_

Ist die Urne richtig versiegelt und verschlossen worden?

JA /  NEIN

Wählerverzeichnis:

Gibt es im Zusammenhang mit dem Wählerverzeichnis Probleme hinsichtlich der Gesetzmäßigkeit?

JA /  NEIN

Festgestellte Unregelmäßigkeiten: \_\_\_\_\_

Wer trägt die Verantwortung dafür? \_\_\_\_\_

Kennen die Mitglieder des Wahlausschusses ihre Aufgaben?  JA /  NEIN

Etwaige Anmerkungen:

Sind die anderen vom Wahlgesetz vorgeschriebenen Vorkehrungen korrekt durchgeführt worden?

JA /  NEIN

Etwaige Anmerkungen:

Ist das Wahlbüro bei Wahlbeginn bereit?

JA /  NEIN

Wenn nicht, wodurch ist die Verzögerung bedingt?

Allgemeine Stimmung unter den Mitgliedern des Wahlausschusses:

angespannt	ernst	nicht ernst
------------	-------	-------------

Weitere Anmerkungen der Beobachter:

Unterschrift der Beobachter:

Anhang II

**Fragebogen, der für jedes Wahlbüro auszufüllen ist**

***Im Wahlbüro auszufüllender Teil:***

Namen der Beobachter: \_\_\_\_\_ Nummer des Teams: |\_\_\_\_|

Wahlbüro: Stadt \_\_\_\_\_ Name des Wahlbüros \_\_\_\_\_ Nummer des Wahlbüros: |\_\_\_\_|

Uhrzeit der Ankunft im Wahlbüro: \_\_\_\_\_ Uhrzeit des Verlassens des Wahlbüros: \_\_\_\_\_

Anzahl der eingetragenen Wähler: im Wählerverzeichnis: |\_\_\_\_| Anzahl der Wähler beim Eintreffen: |\_\_\_\_|

in dem etwaigen zusätzlichen Verzeichnis: |\_\_\_\_|

Ist **das Wahlbüro** gut ausgeschildert?  JA /  NEIN - groß genug?  JA /  NEIN  
 Ist der Zugang zum Wahlbüro (beispielsweise für Behinderte) leicht zugänglich  JA /  NEIN  
 Anzahl der Stimmzettel und der eingetragenen Wähler  
 Sind in der unmittelbaren Umgebung des Wahlbüros Probleme aufgetreten?  JA /  NEIN

**Die im Wahlbüro anwesenden Personen:**

Ist die Anzahl der Mitglieder des Wahlausschusses nach dem Gesetz ausreichend?  JA /  NEIN  
 Entspricht die Zusammensetzung des Wahlausschusses den Gesetzesbestimmungen? :  
 JA /  NEIN

Vorsitzender: \_\_\_\_\_ Stellvertr. Vorsitzender: \_\_\_\_\_ Sekretär : \_\_\_\_\_

Weitere Mitglieder des Wahlausschusses: \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Anwesenheit von Beobachtern:  JA /  NEIN - Sind sie akkreditiert:  JA /  NEIN

Repräsentieren sie die verschiedenen Kandidaten oder Listen?  JA /  NEIN

Gibt es unbefugte Personen?  JA /  NEIN – Wenn ja, welche?

Anwesenheit der Polizei: außerhalb des Wahlbüros:  JA /  NEIN

**(wenn ja, bitte auf der Rückseite die Feststellungen angeben)**

**Der Ablauf der Wahl:**

Findet die Wahl ordnungsgemäß und ruhig statt?  JA /  NEIN

Ist die Urne korrekt versiegelt:  JA /  NEIN Ist sie so aufgestellt, dass sie kontrolliert werden kann:  JA /  NEIN

Wer kontrolliert das Wählerverzeichnis? Tatsächliche Kontrolle der Identität der Wähler:

JA /  NEIN - Anmerkungen: \_\_\_\_\_

Korrekte Verteilung der Stimmzettel (1 einzigen pro Wähler):  JA /  NEIN

- Anmerkungen: \_\_\_\_\_

Wahlkabinen: sind sie so aufgestellt, dass sie kontrolliert werden können:  JA /  NEIN

- Anmerkungen: \_\_\_\_\_

Familienwahl: Haben Sie Fälle von Familienwahl festgestellt?  JA /  NEIN

- Anmerkungen: \_\_\_\_\_

Ist Wählern das Wahlrecht verweigert worden?  JA /  NEIN

- Anmerkungen: \_\_\_\_\_

Ist es behinderten Wählern gestattet worden, vor den anderen zu wählen?  JA /  NEIN

Wer hat sie unterstützt?

Haben Wähler das Wahlbüro mit einem Stimmzettel verlassen?  JA /  NEIN

Ist das Wahlgeheimnis gewahrt worden? .....  JA /  NEIN

**Die Wahl kranker oder bewegungseingeschränkter Personen: (Mobile Urne):**Ist die mobile Urne gut versiegelt?  JA /  NEINFahrt zum Wohnsitz: Wie viele Personen? | \_\_\_\_\_ | – Kontrolle durch Beobachter  JA /  NEIN**Weitere Verfahren:** Wahren sie das Wahlgeheimnis?  JA /  NEIN

<b>Gesamtbewertungen</b>	Ja	Nein	Etwaige Anmerkungen
1 – Zu viele Personen im Wahlbüro ----- -----			
2 – Anwesenheit unbefugter Personen ----- -----			
3 – Unruhe im Wahlbüro ----- -----			
4 – Politischer Druck auf die Wähler ----- -----			
5 – Probleme im Zusammenhang mit dem Wählerverzeichnis -----			
-			<i>Falls die Fragen 1, 2 und 3 mit „ja“ beantwortet werden, spricht alles dafür, dass der Ablauf in diesem Wahlbüro nicht zufriedenstellend ist.</i>
-			<i>Falls nur die Fragen 1 und 3 mit „ja“ beantwortet werden, bedeutet dies, dass der Wahlbürovorsteher nicht kompetent ist, da zu viele Personen an einem Ort Unruhe verursachen.</i>
-			<i>Falls nur die Fragen 3 und 5 mit „ja“ beantwortet werden, lässt dies den Schluss zu, dass die nicht eingetragenen Personen ihre Unzufriedenheit zum Ausdruck bringen und dass der Wahlbürovorsteher wahrscheinlich nicht für Ordnung sorgen kann.</i>
-			<i>Falls nur die Fragen 3 und 4 mit „ja“ beantwortet werden, kann davon ausgegangen werden, dass der politische Druck groß ist.</i>
-			<i>Falls die Fragen 3, 4 und 2 mit „ja“ beantwortet werden, lässt dies die Annahme zu, dass die Anwesenheit unbefugter Personen der Grund für die Unruhe ist.</i>
-			<i>Falls nur die Frage 2 mit „ja“ beantwortet wird, wäre es wünschenswert, die unbefugten Personen zu befragen, um in Erfahrung zu bringen, wer sie sind. Wenn sich beispielsweise jemand als Elektriker ausgibt, sollte er in diesem Fall gefragt werden, was er bei einem Stromausfall tun würde.</i>
-			<i>Falls nur die Frage 4 mit „ja“ beantwortet wird, könnte dies bedeuten, dass der politische Druck von allen akzeptiert wird oder unauffällig ist.</i>

**Nach dem Verlassen des Wahlbüros auszufüllender Teil:****1 – Ergänzende Anmerkungen der Beobachter:**

Besondere Vorkommnisse, die der Erwähnung bedürfen: (Unruhe, Einschüchterung, Umgebung des Wahlbüros, andere Aktivitäten im Wahlbüro, ...)

--

**2 – Fakten, die den Beobachtern geschildert wurden:**

(mit Angabe der Identität der Person, die berichtet hat):

--

**3 – Allgemeine Stimmung im Wahlbüro:**

angespannt	seriös	wenig seriös	konfliktgeladen
------------	--------	--------------	-----------------

**4 – Gesamtbewertung des Wahlbüros nach dem Besuch:**

GUT	EHER GUT	EHER SCHLECHT	SCHLECHT
-----	----------	---------------	----------

**5 – Etwaige in dem Beobachtungsbericht zu formulierende Empfehlungen:**

--

Unterschrift der Beobachter:

<b>Fragebogen über die Beobachtung der Auszählung</b>
---

Namen der Beobachter: \_\_\_\_\_ Nummer des Teams: |\_\_\_\_|

Wahlbüro: Stadt \_\_\_\_\_ Name des Wahlbüros \_\_\_\_\_

Nummer des Wahlbüros: |\_\_\_\_|

Uhrzeit der Ankunft im Wahlbüro: \_\_\_\_\_ Uhrzeit des Verlassens des Wahlbüros: \_\_\_\_\_

Ist der Abschluss der Wahl vom Wahlbürovorsteher zur vorgesehenen Uhrzeit verkündet worden?

.....  JA /  NEIN

Wenn nicht, weshalb?

Waren beim Abschluss Wähler anwesend, die nicht wählen konnten?  JA /  NEIN

**Die anwesenden Personen:**

War der Wahlausschuss des Wahlbüros beim Abschluss der Wahl vollzählig?  JA /  NEIN

Haben die Vertreter der Parteien/Kandidaten und die Beobachter nach dem offiziellen Abschluss der Wahl Zutritt zu dem Saal?  JA /  NEIN

Sind sie so untergebracht, dass sie die Vorgänge verfolgen können?  JA /  NEIN

Ist die Öffentlichkeit (die Wähler) zugelassen?  JA /  NEIN

Haben sich nach dem Abschluss der Wahl unbefugte Personen in dem Wahlbüro aufgehalten?  
 JA /  NEIN

**Auszählung:**

Werden unbenutzte/ungültige Stimmzettel gezählt und beiseite gelegt?  JA /  NEIN

Wird die Anzahl der verteilten Stimmzettel gezählt und registriert?  JA /  NEIN

Sind die Siegel an den Urnen vor dem Öffnen intakt?  JA /  NEIN

Kennen die Mitglieder des Wahlbüros die Verfahren gut?  JA /  NEIN

Erfolgt die Auszählung gelassen  JA /  NEIN

oder mit einer gewissen Hast:  JA /  NEIN

Werden die vom Wahlgesetz vorgesehenen Verfahren beachtet?  JA /  NEIN

Werden die nicht benutzten Stimmzettel versiegelt?  JA /  NEIN

Liegen Stifte/Federhalter auf dem Tisch der Auszählung?  JA /  NEIN

Liegen die Stimmzettel in Bündeln/Päckchen in der Urne?  JA /  NEIN

Sind die Stimmzettel bei der Auszählung umgedreht worden?  JA /  NEIN

Hat die Wahlbürovorsteherin/der Wahlbürovorsteher die Anzahl der gültigen Stimmzettel bekannt gegeben?  JA /  NEIN

Sind die gültigen Stimmzettel für jede Partei/jeden Kandidaten auf einen Stapel gelegt worden?  
 JA /  NEIN

Sind gesonderte Stapel für die leeren und ungültigen Stimmzettel eingerichtet worden?  
 JA /  NEIN

Sind die zweifelhaften Stimmzettel von der Wahlbürovorsteherin/dem Wahlbürovorsteher und dem örtlichen Wahlausschuss überprüft worden?  JA /  NEIN  
 Haben Sie die gesamte Auszählung in diesem Wahlbüro verfolgt?  JA /  NEIN

**Ungültige Stimmzettel:**

Wird die Entscheidung, einen Stimmzettel für ungültig zu erklären, in Übereinstimmung mit dem Wahlgesetz getroffen?  JA /  NEIN

Ist sie transparent (Stimmzettel wurde den Vertretern, den Beobachtern, ... gezeigt)  JA /  NEIN

Erscheint Ihnen die Anzahl der ungültigen Stimmzettel  zu hoch .../.... normal  sehr niedrig

Hauptgründe für eine Ungültigkeitserklärung: \_\_\_\_\_

Sind sie Ihres Erachtens gerechtfertigt?  JA /  NEIN

**Bekanntgabe der Ergebnisse:**

Sind die Ergebnisse des Wahlbüros (nach dem Wahlgesetz) klar bekannt gegeben worden?  JA /  NEIN

Werden die Ergebnisse (nach dem Wahlgesetz) an der Tür des Wahlbüros ausgehängt?  JA /  NEIN

**Gesamtbewertung der Qualität der Auszählung in dem Wahlbüro:**

Gut	Eher gut	Eher schlecht	Schlecht
-----	----------	---------------	----------

**Zentrale Erfassung der Ergebnisse für die Stadt:**

Weiterleitung der Unterlagen: Sicherheit gewährleistet:  JA /  NEIN

Kontrolle:  JA /  NEIN

Arbeitsweise des Wahlausschusses, der die Ergebnisse zentral erfasst:

Sind Beobachter und Vertreter der Parteien zugelassen?  JA /  NEIN

Allgemeine Anmerkungen der Beobachter:

*Auf der Rückseite: Zusammenstellung der Ergebnisse des Wahlbüros:*

Unterschrift der Beobachter:

**ERGEBNISSE DES WAHLBÜROS**

Wahlbüro: Stadt \_\_\_\_\_ Name des Wahlbüros: \_\_\_\_\_

Nummer des Wahlbüros: | \_\_\_\_\_ |

Anzahl der in dem Wahlbüro eingetragenen Wähler: | \_\_\_\_\_ |

der in dem etwaigen zusätzlichen Verzeichnis eingetragenen Wähler: | \_\_\_\_\_ |

Wähler: | \_\_\_\_\_ | ungültige Stimmzettel: | \_\_\_\_\_ |

abgegebene Stimmen: | \_\_\_\_\_ |

**Ergebnisse pro Liste oder Kandidat:**

**Anmerkungen der Beobachter**

.....	_____
.....	_____
.....	_____
.....	_____
.....	_____
.....	_____
.....	_____
.....	_____
.....	_____
.....	_____
.....	_____
.....	_____
.....	_____
.....	_____
.....	_____
.....	_____

\* Stimmzettel: Anzahl: zu Beginn/ausgeteilt/unbenutzt

-----

<sup>[1]</sup> Die Erfahrung lehrt uns, dass einige der örtlichen verantwortlichen Politiker beispielsweise versucht sein können, sich mich den Beobachtern fotografieren zu lassen, um sich anschließend der Unterstützung der Beobachter und darüber hinaus der Organisation, die die Wahlen beobachtet, rühmen zu können!

<sup>[2]</sup> Die Kenntnis der bei vorangegangenen Wahlen aufgetretenen Problemen ist sehr aufschlussreich für die Beobachter, da sie es ihnen ermöglicht, die Beobachtungen „gezielt“ durchzuführen und gegebenenfalls die auf nationaler Ebene erzielten Fortschritte festzustellen.

<sup>[3]</sup> Die Kenntnis der Quellen ist von Bedeutung, damit in dem Abschlussbericht die Qualität der Aussagen beurteilt und die recht häufigen Versuche der Manipulation der Beobachter vereitelt werden können!

<sup>[4]</sup> Wir kennen einige Länder, in denen die Sicherheit, die zu stellen war, um bei den Lokalwahlen als Mitglied des Stadtrats kandidieren zu können, mehrere durchschnittliche Monatsgehälter betrug! Es handelt sich offensichtlich um eine versteckte Form des Zensuswahlrechts!

<sup>[5]</sup> Dies ist eine sehr heikle Frage in bestimmten Ländern, in denen üblicherweise mehrere Sprachen gebraucht werden und/oder in denen zahlreiche Bürger nicht lesen können. Schwierigkeiten beim Lesen/Verstehen der Stimmzettel können zur Rechtfertigung einer „Unterstützung“ bei der Wahl führen, die nicht immer uneigennützig ist!

<sup>[6]</sup> In wichtigen Garnisonsstädten besteht die Gefahr, dass die Anzahl der Militärangehörigen die Ergebnisse beeinflusst.

<sup>[7]</sup> Dieses Verfahren wird sehr häufig in den GUS-Staaten oder den Ländern des ehemaligen Jugoslawiens angewandt. Es handelt sich um eine Urne, die von Mitgliedern des Wahlausschusses zum Wohnsitz von Personen gebracht wird, die sich nicht zum Wahlbüro begeben können, um ihre Wahl entgegenzunehmen.

<sup>[8]</sup> Wir haben von Fällen erfahren, in denen die Tatsache, dass das Kreuz, mit dem der gewählte Kandidat bezeichnet wird, einige Millimeter über das zu diesem Zweck auf dem Stimmzettel vorgesehene Kästchen hinausragt, zur Nichtigkeit des Stimmzettels führt!

*Selbstverständlich steht dieser Formalismus in keinem Zusammenhang mit dem Problem der Auslegung des Wählerwillens! In diesem Fall ist es von Nutzen, die Regeln zu kennen, um den ordnungsgemäßen Verlauf der Auszählung in den Wahlbüros zu beurteilen und später in dem Wahlabschlussbericht erforderlichenfalls die nationalen Behörden auf dieses Problem aufmerksam zu machen.*

*<sup>[9]</sup> Dieser Hinweis ist wichtig: Er ermöglicht es, am Ende des Tages die tatsächlichen Zahlen der Wahlbeteiligung, die von den Behörden angekündigt wurden, zu überprüfen.*

*<sup>[10]</sup> Hast bei der Auszählung kann ein Zeichen dafür sein, dass die anwesenden Beobachter daran gehindert werden sollen, einige „Manipulationen“ der Stimmzettel festzustellen.*

*<sup>[11]</sup> Vgl. oben (Anmerkung Nr. 8 - § B 3: Organisation der Wahl) den bisweilen übertriebenen Formalismus auf diesem Gebiet. Die Feststellungen der Beobachter vor Ort und die Menge der ungültigen Stimmzettel könnten als Grundlage für eine künftige Empfehlung an die Behörden in dem Abschlussbericht über die Beobachtung der Wahl dienen.*

*<sup>[12]</sup> CDL-AD (2002) 23.*